

Graichen – nur ein kleiner Fisch!

geschrieben von Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke | 20. Mai 2023

von Andrea Andromidas und Horst-Joachim Lüdecke

Es ist stark zu hoffen, dass der Rücktritt des Patrick Graichen nur ein Anfang ist, dass der Wirtschaftsminister ihm so schnell wie möglich folgt und dann die eigentliche Aufgabe angepackt wird: Das wirkliche Übel ist nämlich das Gebilde mit dem Namen AGORA, das schon unter Angela Merkel als regierungseigene Lobby entstanden war und nun seit zwei Jahren unter dem Dach der „Smart Energy For Europe Platform“ GmbH sein Unwesen treibt (hier).

Von den ca. 15 Millionen an finanzieller Zuwendung für AGORA kommen neuerdings noch gute 12 Millionen aus amerikanischen Stiftungen und Fonds dazu (hier, hier). Stellt sich die Frage, ob hier bestimmte Interessen einer günstigen Gelegenheit auflauern. Dazu hilft vielleicht auch ein Blick auf den AGORA-Aufsichtsrat [1].

Durch die totale Abschaltung ihrer letzten Kernkraftwerke wurde die Industrienation Deutschland tatsächlich einem Experiment ausgesetzt, auf welches die Strategen der AGORA schon lange abzielten. Das Experiment könnte die Überschrift tragen:

„Wie bringt man eine Industrienation dazu, sich selbst zu zerstören?“

In einem Strategiepapier aus dem Jahr 2017 mit dem Titel „*Energiewende und Dezentralität*“ beschreiben die AGORA-Analysten detailliert, wie die „*physikalischen Gegebenheiten*“ sogenannter erneuerbarer Technik, sobald man sie als tragende Technik akzeptiert hat, eine entwickelte Industriewirtschaft Schritt für Schritt verändern soll. Dabei wird von AGORA ohne jedwede seriöse technisch-physikalische Basis ein riesiger Berg von ideologiegetragenen technischen Hirngespinnsten propagiert, deren Versagen inzwischen allen Fachleuten bestens bekannt und sogar schon für jeden Laien erkennbar ist: Und zwar an stetig ansteigenden Energiepreisen, am gesetzlichen Zwang zu extremem Unsinn wie Wärmepumpen (Wärmepumpen sind allenfalls geeignet für Nischenanwendungen), an den vom Steuerzahler getragenen Subventionen für E-Autos, um politische Zulassungswunschzahlen zu erreichen (wobei nicht ersichtlich ist, woher der ganze Strom zu ihrem Betrieb einmal kommen soll), an der Einführung von komplett unwirtschaftlicher Wasserstoffwirtschaft, an konsequenter Verspargelung deutscher Landschaften, bis auch der letzte Vogel geschreddert und der letzte Windrad-Anrainer sein Haus aufgegeben hat – usw. usw.

All dieser Aberwitz wird bemüht, um bei gerade einmal knapp 2% weltweitem CO₂-Anteil Deutschlands ein paar Hundertstel Grad Celsius weniger globaler Mitteltemperatur in ein paar Jahrzehnten zu erzielen.

Über den geistigen Zustand, oder besser, den ideologischen Irrsinn von Leuten, die solches propagieren, kann sich jeder ein eigenes Bild machen. Die Agenda von AGORA bedeutet im Klartext nichts anderes, als das komplexe und empfindliche Getriebe einer hochentwickelten Industriewirtschaft mit Sand zuzuschütten, damit zu zerstören und durch ein energetisches Wolkenkuckucksheim zu ersetzen. Hier ist dies alles im Einzelnen zu studieren.

Unter dem Euphemismus „*Große Transformation*“ wurde seit vielen Jahrzehnten die Umwandlung einer Industrie- zu einer **Energiemangel-Wirtschaft** betrieben, mit all den daraus resultierenden gesellschaftszersetzenden Problemen. Wer uns dieses Schicksal ersparen will, muss sich darüber im Klaren sein, dass mit dem Rücktritt von Graichen nur ein kleiner Fisch geopfert wurde. Die eigentliche Aufgabe besteht darin, das Bündnis, das die deutsche Regierung mit der AGORA-Lobby und weiteren NGO's geschlossen hat, umgehend aufzukündigen und damit endlich wieder zu demokratischen Regeln sowie zur energiepolitischen Vernunft zurückzukehren. Ein funktionierendes Verfassungsgericht, hätte sich schon längst der Schädigung unserer parlamentarischen Demokratie durch regierungsnahen NGO's annehmen müssen.

Quellen

[1]

AGORA – Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dipl.-Ing R. Andreas Kraemer

Gründer und ehemaliger Direktor des Ecologic Institut, Berlin, Deutschland

Stellvertretende Vorsitzende

Rebecca Collyer

Direktorin International Clean Energy | European Climate Foundation, Den Haag, Niederlande

Hal Harvey

Geschäftsführer Energy Innovation, Mill Valley, Kalifornien, USA

Sabrina Schulz

Co-Geschäftsführerin econnext AG, Berlin, Deutschland

Mitglieder

Mbongiseni Buthelezi

Geschäftsführer Public Affairs Research Institute, Johannesburg, Südafrika

Vera Brenzel

Direktorin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, TenneT, Brüssel, Belgien

Lars Grotewold

Leiter Bereich Klimaschutz, Stiftung Mercator, Essen, Deutschland

Murielle Gagnebin

Projektleiterin Europäisch-Französische Energiepolitik, Agora
Energiewende, Berlin,
Deutschland

Carla Marie Reemtsma

Universitätsstudentin, Berlin, Deutschland

Artur Runge-Metzger

Ehemaliger Direktor DG Climate, EU-Kommission, Brüssel, Belgien

Eliot Whittington

Direktor des Centre for Policy and Industrial Transformation, Cambridge
Institute for

Sustainability Leadership, Cambridge, Vereinigtes Königreich

Stand: 16.3.2023